

Die Immobilienbesitzer werden die ganz großen Verlierer der Finanz- und Wirtschaftskrise sein!

– die Immobilienpreise werden gewaltig abstürzen, von den Banken werden die Hausbesitzer geknebelt werden, die Mieter werden nicht zahlen können und der Staat wird sie auch noch melken

In den letzten Jahren haben viele Deutsche aus Angst vor dem bevorstehenden Verfall des EURO noch schnell einen größeren Teil ihres Vermögens in Immobilien investiert, wodurch im Immobilienbereich ein sogenannter CRASH-UP-BOOM entstanden ist und die Preise noch ein letztes Mal hochgeschossen sind bzw. waren. Diese Anleger, die dadurch zu überkauften Preisen gekauft und die eh schon große Immobilienblase noch größer gemacht haben, nehmen an, daß sie damit in Realwerte investiert und ihr Vermögen vor dem Währungszusammenbruch gerettet hätten.

Damit sind sie jedoch einem gewaltigen Irrtum aufgesessen! Denn da in Deutschland ca. 80% aller Immobilien kreditfinanziert sind, müssen bei einer Verschärfung der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise (die gerade erst richtig losgeht!) viele Immobilien verkauft werden, weil arbeitslos gewordene Eigenheimbesitzer und um ihre Existenz kämpfende Unternehmer die Kredite nicht mehr bedienen und ihre Immobilien nicht mehr halten können.

Was die ganze Sache dabei noch erheblich verschärfen wird, ist die Tatsache, daß die Banken schon in Kürze nicht umhinkommen werden, auch die **Kreditzinsen** anzuheben, um der Hyperinflation und Flucht in Realwerte und damit dem Explodieren der Silber- und Goldpreise gegenzusteuern. Das werden sie machen müssen, auch wenn sie bisher beteuert haben, dies nicht zu tun, womit sie nur den Glauben ans System zu stärken beabsichtigten und den Zusammenbruch des Immobilienmarktes nur noch etwas hinausgezögert haben.

Mit dem sich nun „überraschend“ vollziehenden Absturz der Weltwirtschaft und der drohenden Hyperinflation (durch Vertrauensverlust in die Papierwährungen) **beginnt für die Besitzer von kreditfinanzierten Immobilien nun in 2012 ein regelrechter Teufelskreislauf!** Denn schon bald werden die Banken von den Besitzern kreditfinanzierter Immobilien eine Erhöhung der Kreditsicherheiten verlangen und auch die Zinsen der bereits laufenden Kreditverträge erhöhen, wozu sie sich im Kleingedruckten das Recht vorbehalten haben, welches die meisten Häuslebauer aber nie so genau gelesen und auch nie für so wichtig gehalten haben.

(Anmerkung: Im Kleingedruckten nahezu sämtlicher Kreditverträge steht eine in Insiderkreisen sogenannte „**Hyperinflations-Klausel**“, womit sich die Banken für die Fälle von stark ansteigenden Zinsen, Immobilienpreisverfall, Arbeitslosigkeit des Kreditnehmers und ähnliche Fällen absichern. Dabei argumentieren die Banken u.a. auch damit, daß bei fallenden Immobilienpreisen der Gegenwart für die bereitgestellte Kreditsumme nicht mehr vorhanden sei bzw. die entsprechenden Sicherheiten nicht mehr gegeben seien. Also auch im Falle des Arbeitsplatzverlustes eines Kreditnehmers werden sie laufende Kredite fällig stellen und die Kreditnehmer zur Umschuldung zu wesentlich höheren Zinsen nötigen.)

Also, während die Preise für Edelmetalle, Lebensmittel, Energie, Rohstoffe und andere (krisensichere) Realwerte nun erheblich ansteigen, **werden die Preise für Immobilien erst langsam sinken** (das war im letzten halben Jahr) **und dann immer schneller verfallen** (ab Januar 2012). Dies liegt darin begründet, daß sich Immobilien finanztechnisch in größeren Finanz- und Wirtschaftskrisen

nicht wie Realwerte verhalten (!), sondern weil ja eben die meisten davon kreditfinanziert sind, wie Staatsanleihen zu betrachten sind! – wenn die Zinsen steigen, dann fällt der Wert, wie wir es z.B. zur Zeit bei den griechischen Staatsanleihen beobachten können. **Nur sind Immobilien eben noch sehr viel illiquider, als selbst die unattraktivsten Finanzprodukte!**

Weil in den nächsten Monaten neben der stark anwachsenden Arbeitslosigkeit auch die Lebensunterhaltungskosten enorm ansteigen werden (was die Lebensmittelkonzerne schon angekündigt haben), können viele Eigenheimbesitzer und sonstige Immobilienbesitzer (von Eigentümern kann ja nun wirklich nicht die Rede sein) die sich zwangsläufig erhöhenden monatlichen Ratenzahlungen nicht mehr stemmen.

Dadurch werden innerhalb des Jahres 2012 allein in Deutschland Hunderttausende Immobilien auf den Markt fliegen, wobei es viele Notverkäufe geben wird, weil man schnell zu Liquidität kommen will und muß. Es wird ein regelrechter Wettlauf darum entstehen, noch die letzten Kaufwilligen für Immobilien zu finden. Weil das Angebot die Nachfrage deutlich übersteigen wird, werden die Immobilienpreise gewaltig abstürzen und europaweit wird die Immobilienblase platzen! Darauf haben wir schon seit Jahren hingewiesen, was in den letzten Monaten vielerorts in Ansätzen schon zu beobachten war.

Auch das Gerede vom angeblichen Wertzuwachs von Immobilien ist ein großer Unsinn! Einen Wertzuwachs bei Immobilien gab es nur in ganz speziellen Jahren eines Wirtschaftswachstums in Ländern mit großem Mangel an Wohnraum (nach Kriegen, oder durch hohen Bevölkerungszuwachs bedingt) und meist nur bei extrem günstig gelegenen oder bei speziellen Traumimmobilien. Abgesehen von solchen Sonderfällen verliert ein durchschnittliches Haus pro Jahr ca. 2% seines Anschaffungswertes und im Laufe weniger Jahrzehnte steckt ein Hausbesitzer erfahrungsgemäß mindestens noch einmal die gleiche Summe des Ausgangswertes für Instandhaltung, modische Neuerungen und „überraschend“ nachträglich auftretende städtische bzw. staatliche Kosten (Gebühren, Steuern, Lastenausgleich, finanziell teure Auflagen und Verordnungen etc.) hinein.

Ausdrücklich möchten wir hier also noch einmal betonen, daß auch Immobilien, die abbezahlt sind, **keine** gute Wertanlage in einer größeren Finanzkrise sind – schon gar nicht bei einem Währungs- oder Systemzusammenbruch, und erst recht nicht bei einem solch gewaltigen Systemzusammenbruch wie dem bevorstehenden, der mit einem weltweiten gesellschaftlichen Umwälzungsprozeß und kultur-historischen Paradigmenwechsel einhergeht. Wer also außer seinem abbezahlten, krisensicheren Häuschen auf dem Land in Immobilien investiert hat, wird damit sein Vermögen definitiv **nicht** retten können! – sondern verlieren.

Immobilien haben neben den bisher aufgezählten noch viele andere Nachteile in Krisenzeiten. Immobilienbesitzer sind für den Fiskus jederzeit greifbar, denn Immobilien können nicht weglaufen. Staaten haben in großen Krisen immer auf die Immobilienbesitzer zurückgegriffen und sind sehr einfallsreich im Ausdenken von neuen Gebühren und Steuern. Auch der deutsche Lastenausgleich ab 1952 betraf die Immobilienbesitzer, ganz gleich, ob sie abbezahlt waren oder nicht. Aus verschiedensten Geldanlagen kann man schnell aussteigen, aus Konten kann man rechtzeitig flüchten, aber Immobilien wird man in der Krise nicht los – man bleibt drauf sitzen und muß frustriert mit ansehen, wie die Immobilienpreise abstürzen. Zudem werden die Immobilienbesitzer dann noch vom Staat gemolken und in der heißen Phase der Krise werden die meisten aller Mieter gewiß keine Miete mehr bezahlen, weil sie nicht können.

Also, Immobilien (die man nicht selbst bewohnt) sind in Krisenzeiten die ungünstigste Anlageform überhaupt! Selbst die etablierten Medien berichten schon darüber, siehe Artikel [Immobilien sind keine Rettung beim Währungs-crash](#) (welt.de). Silber und Gold kann man dagegen anonym kaufen und besitzen, man kann es verstecken und jederzeit wegtransportieren. Man hat bei Silber und

Gold unglaubliche Renditeaussichten (bei Silber sogar noch mindestens fünfmal so hohe wie bei Gold!) und der Vermögensgewinn ist auch noch absolut steuerfrei!

Immer wieder hört man von Immobilienbesitzern das wie selbstverständlich nachgeplapperte, aber völlig unreflektierte Argument, daß man sich als Hausbesitzer durch Inflation entschulden könne. Es gibt jedoch in der gesamten Geschichte nicht ein einziges Beispiel dafür, daß sich ein Immobilienbesitzer jemals durch Inflation bzw. Hyperinflation entschuldet hätte! – das wäre ja nur möglich, wenn die Einkommen noch stärker als die Inflationsrate steigen würden, was ja erst recht bei einer Hyperinflation nicht der Fall ist. In der Regel haben sich in der Vergangenheit jedoch die Schulden von privaten Hausbesitzern für kreditfinanzierte Immobilien nach einer Inflation/Hyperinflation und darauffolgender Währungsreform immer nur vervielfacht! **Inflation nützt immer nur dem Staat zur Entschuldung!**

Tatsächlich ist es aber so, daß bei fortschreitender Inflation bzw. Hyperinflation der stolze Hausbesitzer am Ende ohne Haus dasteht (Zwangsversteigerung zu sehr geringem Erlös) und einen Haufen Schulden zu starkerhöhten Zinsen zu finanzieren hat – was viele Existenzen und Familien in den Ruin treiben wird.

Anmerkung: Es ist unser Anliegen, mit diesem Artikel die voraussichtlich tatsächliche Entwicklung am Immobilienmarkt ungeschminkt vor Augen zu führen, damit sich die deutschen und europäischen Patrioten darauf einstellen und für die bevorstehende heiße Phase der Krisenzeit die richtigen Entscheidungen treffen können. Es ist jedoch nicht unsere Absicht, die Eigenheimbesitzer damit in Angst und Panik versetzen.

Um zu verhindern, daß in diesem Jahr allein in Deutschland Hunderttausende Eigenheimbesitzer mit laufenden Kreditverträgen von den Banken auf die Straße gesetzt werden, müßten sich die verschuldeten Hausbesitzer im Rahmen eines revolutionären Volksbegehrens organisieren und sich entsprechend einer gemeinsam abgesprochenen Vorgehensweise gegenüber den Banken verhalten. Eine angemessene und effiziente Vorgehensweise wäre zum Beispiel **die Besetzung des eigenen Hauses bei gleichzeitiger Einstellung der monatlichen Zahlungen für Zinsen und Tilgung. Wenn dies Hunderttausende von Hausbesitzern gleichzeitig machen, sind die Banken machtlos!**

Die Führung der REICHSBEWEGUNG sichert den verschuldeten Eigenheimbesitzern hiermit jedenfalls schon einmal zu, daß sie ihnen als Schutzmacht mit Rat und Tat zur Seite stehen und ein solches Volksbegehren mit allen Kräften unterstützen wird. Ziel ist es dabei, der dreisten Ausplünderung durch das Bankenestablishment endlich einen Riegel vorzuschieben.

Hervorragende Informationen zu krisensicherem Investment erhält man auf der Seite www.hartgeld.com. Dort sind spezielle Informationen zum Risiko-Thema „Immobilien“ in den Sparten **Investment-Allgemein** und **Verschuldung** zu finden.

